

### Informationsblatt Nr. 42

#### 1. 65 Jahre Volksrepublik China

Die beispiellose Entwicklung der chinesischen Gesellschaft unter Führung der Kommunistischen Partei Chinas ist eine Antwort auf die über hundert Jahre währende koloniale Ausbeutung und Unterdrückung.

Vom Spielball der internationalen imperialistischen Mächte hat sich China zu einem Land entwickelt, das seinen, den chinesischen Weg, zum Sozialismus geht und für viele Entwicklungsländer beispielgebend ist. Mit großen Opfern wurden die Siege errungen. Die dabei gemachten historischen Erfahrungen bestimmen marginal das gesamte politische Leben in China.



*Der Botschafter während seiner Rede*



*Der Botschafter mit seinen Diplomaten*

Sie besagen:

- Ausländische Intervention, Ausbeutung und Unterdrückung unseres Volkes darf sich nicht noch einmal wiederholen.
- Wir bauen ein sozialistisches China auf. Ein China, in dem das Volk die weitere Entwicklung trägt und bestimmt.
- Wir kämpfen für ein friedliches Zusammenleben der Völker in einer multipolaren Welt.

Auf dem Festempfang der Chinesischen Botschaft in Berlin am 25.09.2014 bestätigte der Außerordentliche und Bevollmächtigte Botschafter der Volksrepublik China – SHI Mingde nachdrücklich diesen Kurs. Dazu kann man dem chinesischen Volk nur gratulieren und vollen Erfolg wünschen.



*Vereinsmitglieder und der Direktor des Chinesischen Kulturzentrums mit Ehefrau*

## **2. US – Wühlarbeit in Hongkong**

*(siehe Junge Welt vom 25.09.14 und 07.10.14)*

In einem Interview formulierte Oscar Martinez, stellv. Leiter der Abteilung für internationale Beziehungen beim ZK der KP Kubas folgendes:

Es gibt eine nordamerikanische Strategie, die sich nicht nur gegen Lateinamerika richtet, sondern global ist, und die wir „Methoden nicht konventioneller Kriegführung“ nennen.

Es geht darum,

- Methoden der ideologischen Subversion zu kreieren,
- zweitens politischen Einfluss zu gewinnen,
- drittens eine Destabilisierung und
- viertens eine Radikalisierung in den Gesellschaften zu provozieren, um auf diesem Weg einen „Regime Change“ zu erreichen.

Dabei erscheinen die USA, als stünden sie außerhalb. Es scheint, als ob es sich um einen inneren Prozess ohne äußere Einflüsse handeln würde, indem die ... Massen gegen die Regierung aufstehen. Tatsächlich ist aber genau das Gegenteil der Fall. Die USA sind in dieser Auseinandersetzung unsichtbar, in Wahrheit handelt es sich aber um ein von ihnen ausgearbeitetes Programm... . „Sie versuchen, junge Führungspersönlichkeiten aufzubauen, die sich gegen die Verhältnisse auflehnen und so eine Veränderung der Machtverhältnisse erreichen wollen ...“

Nach diesem Muster wurde u.a. verfahren in Libyen, Syrien, Ukraine, mehrfach in China (Tibet – Dalai Lama, Olympische Spiele, Vorgänge auf dem Tiananmen- Platz). Die Vorfälle in Hongkong verlaufen auf sehr ähnliche Art und Weise. „Das Weiße Haus verfolge die Demonstrationsproteste in Hongkong sehr genau und unterstützen die Bestrebungen der Menschen,“ erklärte der Sprecher von US-Präsident Obama, Josh Earnest, am 29. September 2014.

Dazu folgender Artikel von Rainer Rupp in der „Jungen Welt“ vom 07.10.2014 S. 3:

### **Bunte Revolution ohne Farbe**

Die unter dem Titel „Occupy Central“ firmierende Protestbewegung in der Sonderverwaltungszone Hongkong der Volksrepublik China hat in den vergangenen Wochen eine beeindruckende Zahl an Menschen auf die Beine gebracht, in der Mehrheit Schüler und Studenten. Westliche Medien berichten von der nach Demokratie und Freiheit lechzenden Jugend Hongkongs, während prochinesische Journalisten den USA vorwerfen, hinter den Studentenprotesten zu stecken. Das behauptete z.B. vergangenen Donnerstag die Hongkonger Tageszeitung *Wen Wei Po*.

Unter Berufung auf namentlich nicht genannte chinesische Regierungsbeamte warf das Blatt dem 17-jährigen Joshua Wong und seiner Familie vor, in enger Verbindung zu US-Institutionen zu stehen. Wong, der seine Protestkarriere von knapp zwei Wochen als Anführer der kaum bekannten Studentengruppe „Scholarism“ begonnen hatte, ist inzwischen dank westlicher Medien zum gefeierten Superstar der Protestbewegung geworden.

Im *Wen Wei Po* – Bericht heißt es, dubiose US-Umsturzexperten hätten bereits vor drei Jahren das Potential des jungen Wong als begnadeter Agitator erkannt und ihn seither systematisch politisch geschult und aufgebaut. Als Beweise für die „engen Beziehungen“ Wongs zu den USA zeigte das Blatt Fotos von Treffen mit Mitarbeitern des US-Konsulats in Hongkong.

Und es verwies auf verdeckte Spenden aus US-amerikanischen Quellen an Wong und seine Familie. Dazu gehörte auch, dass der Schüler mit seinen Verwandten im Jahr 2011 auf Einladung der Amerikanischen Industrie- und Handelskammer das Spielerparadies Macau besucht hat, wo sie im Luxushotel „Venetian Macao“ der US-Kette „Las Vegas Sands Corp“ untergebracht waren.

Dies ist nicht das erste Mal, dass Peking-freundliche Medien ausländische Mächte der verdeckten Wühlarbeit in der ehemaligen britischen Kolonie anklagen. Chinas Regierung ist seit langem über die Versuche westlicher Geheimdienste besorgt, die Stadt zu missbrauchen zur Verbreitung destabilisierender westlicher „Demokratievorstellungen“, im Rest des 1,3- Milliarden-Einwohner-Landes.

Der Aufmerksamkeit Pekings sind die verschiedenen „bunten Revolutionen“, die seit über einem Jahrzehnt unter der Ägide Washingtons in etlichen Staaten stattfanden, nicht entgangen. Sie führten zum Sturz teils demokratisch gewählter Regierungen und brachten US-freundliche Putschisten an die Macht wie zuletzt in der Ukraine. Ebenso wenig unbeachtet blieben die westlichen Nichtregierungsorganisationen (NGOs), die unter harmlosem, prodemokratischem Deckmantel politische subversive Arbeit leisten.

Der früheste Zeitpunkt, für den Peking den Bewohnern der einstigen britischen Kronkolonie versprach, ihre Regionalregierung direkt bestimmen zu können, ist 2017. Besonders in Anbetracht der Vorbereitungen auf diese Wahlen häuften sich in Hongkongs prochinesischen Medien Vorwürfe über ausländische Wühlarbeit. So haben z.B. unlängst die Zeitungen *Wen Wei Po* und *Ta Kung Pao* die Briten beschuldigt, sie würden versuchen, ihre Spione in möglichst viele Behörden Hongkongs einzuschleusen. Zugleich wurde der Medienmogul Jimmy Lai, ein eingefleischter Gegner Pekings, wiederholt mit der CIA in Verbindungen gebracht. Lai ist einer der wichtigsten Geldgeber der sogenannten Pro-Demokratie-Gruppen in Hongkong.

Laut *Wen Wei Po* scheut die CIA derzeit keine Anstrengungen, Schulen und Universitäten etwa mit Hilfe des US-geführten „Hong Kong America Center“ zu infiltrieren, das offiziell gute Beziehungen zwischen der Stadt und den Vereinigten Staaten fördern soll. Tatsächlich aber nütze die CIA die über dieses Zentrum geknüpften Kontakte, um Schüler und Studenten in die USA einzuladen, wo die Fähigsten für zukünftige „bunte Revolutionen“ in Hongkong vorbereitet würden.

(Ende des Artikels)

### 3. Termine

**17. Oktober 2014 - 17:00 Uhr :** Gaststätte „Zur Kegelbahn“, Ludwigsfelde, Potsdamer Str. 84

Thema: „Warum und wodurch ist der Weltfrieden gegenwärtig so bedroht?“

Referent: Prof. Dr. Anton Latzo

**14. November 2014 - 17:00 Uhr :** Gaststätte „Zur Kegelbahn“, Ludwigsfelde, Potsdamer Str.84

Thema: „Ökonomisch-soziale Probleme der Gegenwart und die Entwicklung in China“

Referent: Dr. Hans-Günter Szalkiewicz

**16. Dezember 2014 - 15:00 Uhr :** Gaststätte „Zur Kegelbahn“, Ludwigsfelde, Potsdamer Str. 84

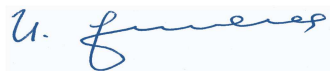
Veranstaltung zum Jahresabschluss

**16. Januar 2015 - 15 Uhr:** Gaststätte „Zur Kegelbahn“, Ludwigsfelde, Potsdamer Str. 84

Thema: „B e r i c h t über unsere Reise in die Volksrepublik China 2014“

Referenten: Gabriele und Siegfried S t a r k

Ludwigsfelde, den 08.10.2014



Dr. Ulryk Gruschka  
Vorstandsvorsitzender